

Richtig oder falsch?

Die Frage der ersten und zweiten Fremd- resp. Landessprache ist seit langer Zeit Diskussionsinhalt auf verschiedensten Ebenen. Eine Lösung des Problems in unserer föderalistischen Schweiz ist leider immer noch nicht in greifbarer Nähe. Immerhin ist man sich gemeinhin einig, dass zum Erlernen einer anderen Sprache gute Kenntnisse in der eigenen Sprache eine wichtige Voraussetzung sind.

Wie sicher beherrschen Sie die deutsche Sprache? Mit ein paar Beispielen von sprachlichen Zweifelsfällen möchte ich Sie in dieser Kolumne konfrontieren.

Entscheiden Sie aufgrund/auf Grund (?) ihrer Kenntnisse, ihres Sprachgefühls oder mithilfe/mit Hilfe (?) eines Wörterbuchs. Denken Sie auch daran, dass manchmal zwei Möglichkeiten als richtig gelten können.

Die Anmeldung für den Wahlfachunterricht gilt **bis Ende/bis zum Ende** des Schuljahrs.

Man hilft den Kindern am besten dadurch, **indem/dass** man sie unterstützt.

Morgen beginnen die Sommerferien; wir müssen heute noch die **Koffer/Koffern** packen.

Nur mit Französisch als **erste** und **wichtigste/erster** und **wichtigster** Fremdsprache wird sich der Schüler nicht behaupten können.

Ich spreche von der Schule **als Ganzes/als Ganzem**.

Ich rufe **dir/dich** an. Bitte rufen Sie **mir/mich** zurück.

Endlich hat er Ordnung in seinem Pult **geschafft/geschaffen**.

Im Umfeld unserer Schule **haben die Verhältnisse/haben sich die Verhältnisse** stark verändert.

Morgen findet **die diesjährige Delegiertenversammlung/die Delegiertenversammlung** statt.

Die **statutarische Traktandenliste** fand Zustimmung/Die **statutarischen Traktanden** fanden Zustimmung/Die **Traktandenliste** fand Zustimmung.

Gestern trafen sich die Eltern und die Lehrerin **zum gemeinsamen Gespräch/zum Gespräch**.

Es ist den Kindern **zumutbar/zuzumuten**, dass sie den Schulweg zu Fuss gehen.

Der Auftrag endet mit **dem Vernehmlassen/der Vernehmlassung** des Konzepts.

Falls Sie bis hierher gelesen haben, haben Sie sich bestimmt auch bei jedem Beispiel für eine Lösung entschieden; vielleicht sogar mit einer richtigen Begründung. Ich verrate Ihnen hier jedoch nicht, was richtig oder falsch ist. Wenn Sie sich dafür interessieren und Sie es genau wissen möchten, empfehle ich Ihnen die Lektüre des Buchs mit dem Titel ‚Richtig oder falsch? Hitliste sprachlicher Zweifelsfälle‘ von Johannes Wyss. Es ist im Verlag Neue Zürcher Zeitung erschienen.

Bruno Rupp